

# HERRICHTUNG EINES FUNKTIONSFÄHIGEN ERSATZLEBENSRAUMS UND ERFOLGREICHE UMSIEDLUNG VON ZAUNEIDECHSEN

## Ausgangssituation

Im Vorfeld der Genehmigung eines Bauvorhabens im Oberrheintal wurden im Jahr 2010 innerhalb des geplanten Vorhabensbereichs an insgesamt sechs Untersuchungsterminen 122 adulte und 29 juvenile Zauneidechsen nachgewiesen.

Um das Eintreten von Verbotstatbeständen des § 44 BNatSchG zu vermeiden, wurde vorgesehen, die Zauneidechsen aus dem geplanten Vorhabensbereich in einen eigens hergerichteten, ca. 4,5 ha großen Ersatzlebensraum umzusiedeln. Der herzurichtende Ersatzlebensraum war im Ausgangszustand für eine Besiedlung mit Zauneidechsen nur auf kleinen Teilflächen geeignet. Dort wurde vor Umsetzung der Maßnahmen ein Bestand von ca. 60 adulten Zauneidechsen ermittelt.

## Herrichtung des funktionsfähigen Ersatzlebensraums

Die Herrichtung des funktionsfähigen Ersatzlebensraums erfolgte im Winter 2010/2011 durch Umsetzung folgender Maßnahmen:

- Aufflichtung dichter Gehölzbestände zur Erhöhung des Anteils besonnter Flächen unter Aufrechterhaltung von Rückzugs- und Versteckmöglichkeiten.
- Streifenmahd innerhalb stark verfilzter Ruderalfluren zur Entwicklung eines kleinräumigen Vegetationsmosaiks aus kurzgrasigen Pflanzenbeständen, höheren Krautbeständen und offenen Bodenstellen.
- Herstellung von 20 Steinschüttungen (siehe Grafik).
- Einbringung von Sandlinsen (Fein- bis Grobsand) als Eiablagesubstrat.
- Herstellung von 15 Totholzlagern als ergänzende Versteckmöglichkeiten.

Der neu geschaffene Zauneidechsenlebensraum wird teils zweischürig gemäht, teils erfolgt eine einschürige Streifenmahd. Zur Mahd wird ein handgeführter Balkenmäher eingesetzt.

## Fangen und Umsetzen der Zauneidechsen

Der Fang der im Vorhabensbereich vorhandenen Zauneidechsen erfolgte in der Zeit von Mitte April bis Ende Mai 2011 mittels Schlingen, Keschern und mit der Hand. Außerdem gelangen Fänge in Fangeimern, die maßgeblich zum Fang von Amphibien aufgestellt waren. Insgesamt wurden 208 Zauneidechsen, 151 adulte und 57 subadulte, gefangen und ohne Zwischenhaltung auf die Ausgleichsfläche umgesiedelt. Hierfür wurden etwa 500 Arbeitsstunden benötigt. Um ein Abwandern umgesiedelter Tiere zu verhindern, erfolgte bereits im Februar 2011 eine Zäunung der hergerichteten Flächen mittels Folienzaun.

## Monitoring 2012

Die Erfassung des Zauneidechsenbestandes erfolgte 2012 in der Zeit von Mai bis September anlässlich von insgesamt sechs Ortsterminen. Eine Übersicht über die nachgewiesenen Zauneidechsen gibt die nebenstehende Tabelle. Dabei zeigt sich, dass der Bestand an adulten Tieren von 2011 nach 2012 nahezu konstant blieb, während die Anzahl an subadulten und juvenilen Zauneidechsen deutlich zunahm.

Dieses sehr positive Ergebnis ist einerseits auf die exzellente Herrichtung des neu geschaffenen Lebensraums zurückzuführen. Andererseits wirkt sich eine jahreszeitlich früh durchgeführte Umsiedlungsaktion, die den Zauneidechsen eine möglichst lange Eingewöhnungszeit bis zum Beginn der Überwinterung gewährt, erfahrungsgemäß positiv auf den Umsiedlungserfolg aus. Das Monitoring wird in den nächsten Jahren fortgesetzt.

Zauneidechsen	Ausgangsbestand an Zauneidechsen im Ersatzlebensraum nach Abschluss der Umsiedlung Ende Mai 2011*	Zauneidechsen nachweise als Ergebnis des Monitorings 2012
adult	211	204
subadult	57	168
juvenil	9	72
Alter / Geschlecht unbestimmt	0	16
<b>Summe</b>	<b>277</b>	<b>460</b>

\* Anzahl 2011 umgesiedelter Tiere, zuzüglich des 2010 auf der Umsiedlungsfläche (vor deren Aufwertung) ermittelten Bestandes.

